

trieben werden und knickiger Wuchs wie auch Drehwuchs veranlaßt wird. Man kann das z. B. auf den Felsen nördlich des Wellergrundes und auf dem Riesenberg beobachten. Solche Formen stehen der „Süntelbuche“ (der Schirmbuche ähnlich, mit dichten, stets knickig gewundenen Ästen und Zweigen) sehr nahe, und es ist zu vermuten, daß diese — nach Angabe hiesiger Botaniker samenbeständige — Rasse sich auf die angedeutete Weise an den Felsen gebildet hat. Allerdings findet sie sich heutzutage fast nur noch vereinzelt in den Wäldern des Nordsüntels, doch hatte sie früher zweifellos auf der Weserkette eine bedeutende Verbreitung; ein hierhin-gehöriges Exemplar, die „Kamelbuche“, steht selbst noch im Wiehengebirge östlich von Bergkirchen.

Ich möchte diesen Abschnitt nicht schließen, ohne an alle in Frage kommenden Kreise die dringende Bitte um Schonung der Süntelpflanzen gerichtet zu haben. Kann man doch für nicht wenige der wichtigsten und schönsten Arten geradezu behaupten, daß ihre Erhaltung in dieser Gegend an die jedes einzelnen Exemplares geknüpft ist.⁴⁹⁾

⁴⁹⁾ Da ich im Juni 1916 ins Feld rückte, war mir eine letzte gründliche Durchsicht des Aufsatzes nicht mehr möglich. Die Herren Prof. Dr. Aug. Schulz-Halle und Assessor O. Koenen-Münster übernahmen verschiedene noch notwendige Ergänzungen und letzterer namentlich auch die Korrektur der Druckbogen. Beiden spreche ich meinen besten Dank aus.

Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes.

IV (1916).

Zusammengestellt von Otto Koenen, Sekretär der Botanischen Sektion.

Nur einige wenige „Mitteilungen“, die mir im Laufe dieses Kriegsjahres in den Briefen meiner botanischen Mitarbeiter zingingen, sind im folgenden zusammengestellt. Verschiedene Angaben, bei denen eine Ergänzung sowie eine weitere Beobachtung oder Nachprüfung wünschenswert erschien, mußten für eine spätere Zeit zurückgestellt werden.

Beiträge lieferten die Herren: Sanitätsrat Dr. M. Baruch-Paderborn (Ba.), Lehrer W. Brinkmann †-Lengerich (Bri.), Gymn.-Prof. H. Brockhausen-Rheine (Br.), Mittelschullehrer H. Buschhaus-Berleburg (Bu.), Lehrer a. D. A. Glunz-Paderborn (Gl.), Pfarrer A. Göppner-Berleburg (Gö.), Generalagent a. D. J. Koene-Münster (Kö.), Gerichts-Assessor O. Koenen-Münster (Koe.), Badearzt Dr. L. Lünneemann-Driburg (Lü.), Univ.-Prof. Dr. Aug. Schulz-Halle a. d. Saale (Sch.), Regierungssekretär G. Wenzel-Minden (We.), Prokurist B. Wiemeyer-Warstein (Wi.).

- Pteridium aquilinum* Kuhn. Der im Siegerlande sehr häufige Farn findet sich im Gebiete von Berleburg nur an einer Stelle, an einem schmalen Waldrand im Österze-Tal, am Abhange des Hochscheid, nördlich von Berleburg (Bu.).
- Juncus tenuis* Willd. wird von Baruch in den „Ergänzungen und Nachträgen zur Flora von Paderborn“ (42. Jahresbericht S. 202) als neu für Paderborn angegeben aus den Dubelohanlagen, wo die Biuse sich seit 1910 auf einem Wege angesiedelt hat. Ich beobachtete die Art im Paderborner Gebiet im August 1916 an den Wegen bei den Schulschießständen des Truppenübungsplatzes Senne stellenweise in dichten Beständen (Koe.).
- Colchicum autumnale* L. Bei Driburg am Fuße der Iburg mit weißen Blüten gefunden. — Im Frühjahr 1914 blühte die Pflanze bei Driburg in feuchten Wiesen an den Abhängen der Weißen Mauer in nicht sehr zahlreichen Exemplaren. Die Perigonzipfel wiesen fast die normale Größe auf, der oberirdische Teil der Perigonröhre war dagegen bedeutend (etwa um die Hälfte) verkürzt. Der vorausgegangene Winter war sehr milde und niederschlagsreich, überschwert waren die betr. Stellen nicht (Lü.).
- Anthericum Liliago* L. wächst im Gebiete von Berleburg ziemlich zahlreich an der Straße Elsoff-Hobe, westlich des Gehöftes Hobe (Bu.).
- Iris Pseudacorus* L. Bei Warstein¹⁾ am Westufer vom Stahlhammer an bis Belecke (Wi.).
- Ophrys muscifera* Huds. fand ich bei Driburg am Fuße des Stellberges in einer Buchenschonung 1913—15 alljährlich in wenigen Exemplaren (Lü.).
- Cypripedium Calceolus* L. wird von Meschede — Zur Kenntnis neuer Pflanzenstandorte in den Spezialgebieten Wolbeck, Ibbenbüren, Lengerich i. W., Kattenvenne und deren weiteren Umgebung; 33. J.-B. der Bot. Sektion (Münster 1905) S. 73—85 (82) — angegeben von »Lengerich, jenseits des Lengericher Berges, am Wege nach Leeden und an dem mit Juniperus bewachsenen Abhange vor Kol. Herkendorf, zahlreich«. Ich habe die Pflanze dort noch bis in die letzten Jahre beobachtet, aber nur in wenigen Exemplaren (Bri. 15).
- Alsine tenuifolia* Wahlenberg. Bei Rheine auf dem Waldhügel unter Getreide; auch auf kalkhaltigem Sand an der Landstraße Rodde-Hörstel, in einer stark drüsig behaarten Form (Br.).
- Helleborus viridis* L. Driburg am Hillenwasser oberhalb der Uhlemühle (Lü.).
- Actaea spicata* L. In den Buchenwäldern des Pläners bei Brochterbeck (Br.). — Von mir bei Nienberge nicht, wie im vorigen Jahresbericht (S. 76) steht, 1880, sondern schon 1879 aufgefunden (Sch.).

¹⁾ Diese und die folgenden von Warstein angegebenen Arten sind in meiner „Flora von Warstein“, 42. Jahresbericht der Sektion S. 171—190, nicht mit aufgeführt (Wi.).

- Nasturtium amphibium* R. Br., das bisher für die Flora von Paderborn noch nicht festgestellt worden war, wurde in der forma *indivisum* Beckhaus vom Lehrer a. D. Glunz an der Kunststraße nach Steinhorst, $\frac{1}{2}$ Stunde vor Delbrück, in einem Wassergraben gefunden (Ba.).
- Cardamine silvatica* Link. Bei Warstein am Bilstein (Wi.).
- Stenophragma Thalianum* Celak. Bei Warstein auf Äckern am Hillenberg und am Eichschen (Wi.).
- Alyssum calycinum* L. An der westlichen Seite des Dortmund-Ems-Kanals nördlich von Münster in der Höhe der Ziegelei Deitmer am Wegrande auf Sandboden, seit etwa 10 Jahren in einiger Anzahl beobachtet (Koe. 16).
- Berteroa incana* DC. Adv. In wenigen Exemplaren vor den Schießständen in der Coerheide bei Münster beobachtet (Koe. 16).
- Thlaspi alpestre* L., das von Pfarrer Göppner und mir im südöstlichen Teile des westfälischen Gebietes (jenseits der politischen Grenze Westfalens) am Burgberg bei Hatzfeld und weiter östlich bis Battenberg festgestellt worden ist — vergl. Göppner, Aus der Flora von Hatzfeld, 43. Bericht der Sektion S. 43—45 (44) —, wurde von mir neuerdings auch weiter westlich an verschiedenen Stellen (innerhalb der Provinz Westfalen) beobachtet. Sehr zahlreich tritt es auf nordöstlich von Schwarzenau beim Gehöft Arfelderberg, links vom Mennerbach, von wo aus sich kleine Gruppen weiter bis Elsoff hinziehen. Ebenfalls sehr zahlreich steht es südwestlich von Elsoff, unmittelbar an der Hauptstraße Elsoff-Schwarzenau, und am Kirchplatze im Dorfe Elsoff selbst. Auch östlich von Elsoff sind verschiedene Fundstellen der Art. Spärlich vertreten sah ich die Pflanze auf dem Bergrücken unmittelbar nordöstlich von Beddelhausen an einem Feldwege und in einem Seitentale rechts des Elsoffbaches, das sich in der Richtung auf Beddelhausen hinzieht. — Über die geologischen Verhältnisse der Fundstellen von *Thlaspi* (das sonst schwermetallhaltigen Boden bevorzugt), das Auftreten der Art im Gebiete und die Zahl der Samen in den Fächern der Schoten werde ich später berichten (Bu.).
- Lepidium micranthum* Ledeb. Beim Bahnhof Wiedenbrück (Gö. 16).
- Reseda luteola* L. Bei Warstein vielfach auf dem Bahndamm und dem Hüttengelände (Wi.).
- Sedum album* L. bedeckt die Felshänge am Nordostausgange des Dorfes Elsoff; sonst wurde die Art im Berleburger Gebiete nicht festgestellt (Bu.).
- Potentilla verna* L. Bei Warstein an verschiedenen Stellen; auf den Kalkfelsen bei der Stadt am häufigsten. Blüht oft schon Ende März. (Wi.).
- Lathyrus montanus* Bernh. In Menge im Teutoburger Wald an dem Berghang von Dörenthe bis Brochterbeck, zusammen mit *Scutellaria minor* L. (Br.). — Auch weiter südöstlich nach Tecklenburg und Lengerich hin an verschiedenen Stellen (Sch.). — In der var. *tenuifolius* Roth bei Warstein auf Wiesen bei der Herrlichkeit (Wi.).

Polygala comosum × *amarellum*. In Ascherson u. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora Bd. 7 S. 386 (Leipzig 1916) steht bei dem genannten Bastarde: »Eine anscheinend hierher gehörige und auch so gedeutete Pflanze liegt im Herb. Ascherson von einem ungenannten Sammler vor: „Fuß des Ziegenberges beim Taubenbrunnen 1864“ (ob bei Nauheim?)«. Diese Örtlichkeit liegt nicht bei Nauheim, sondern bei Höxter und wird schon von Beckhaus, von dem wohl auch das Exemplar im Herb. Ascherson stammt, in seiner Flora von Westfalen S. 194 als Fundort dieses Bastardes erwähnt. Diesen Bastard, den er als *P. officinalis* > — *comosa* bezeichnet, hat V. von Borbás in W. D. J. Koch's Synopsis der Deutschen u. Schweizer Flora, 3., Neubearb. Auflage, herausg. von Hallier, fortg. von Wohlfarth Bd. 1. (Leipzig 1892) S. 242, unter dem binären Namen „*P. Beckhausiana*“ — »auf Muschelkalk bei Höxter nach Beckh. fast überall« — beschrieben. Ascherson u. Gräbner führen diese Form hinter ihrem *P. comosum* × *amarellum* als „eine sehr unsichere Pflanze“ auf: »Nach der Beschreibung von Borbás (a. a. O.) macht die Pflanze aber in der That den Eindruck eines Bastardes. Jedenfalls bedarf auch diese Pflanze eingehender Beobachtungen an Ort und Stelle«, während sie das erwähnte Exemplar vom Taubenbrunnen für richtig bestimmt anzusehen scheinen. Ich gedenke später auf die westfälischen *Polygala*-Formen näher einzugehen (Sch.).

Euphorbia dulcis Jacq. wächst bei Rheine in einem schattigen Buchengehölze am Fuße des Waldhügels in Menge, zusammen mit *Doronicum Pardalianches* L. Diese Art ist nur im südlichen Teile Westfalens einheimisch; verwildert wurde sie im Schloßgarten von Münster gefunden. Das Vorkommen bei Rheine ist höchst auffallend, es ist sicher auf Anpflanzung zurückzuführen (Br.).

Pirola uniflora L. Diese bisher im Gebiete der Provinz Westfalen nur auf dem Rosenberg bei Driburg festgestellte Art, die »auf der Höhe unter hohen Fichten etwa 1 □ m teppichartig den Boden bedeckt« — Beckhaus, Flora von Westfalen (Münster 1893) S. 496 —, wurde von mir im Gebiete des Astenberges zwischen Oberkirchen und Schanze in einem Fichtenbestand (in etwa 600 m Höhe) aufgefunden. Sie wuchs hier an verschiedenen Stellen, einem kleinen Bachlaufe folgend, in einer größeren Anzahl von Exemplaren auf feuchtem Moosboden zusammen mit *Oxalis Acetosella* L. (Kö.).

Pirola rotundifolia L. var. *arenaria* Koch, jene Form, die namentlich auf Norderney vorkommt, bedeckt bei Rheine weite Flächen der Wälle an der Landstraße Hörstel-Rodderhafen. Sie blüht einen Monat später als die viel größere Stammart, die dort ebenfalls wächst, aber mehr den Schatten sucht (Br.).

Pirola secunda L. In erstaunlicher Menge links am Bergeshang an der Landstraße Ibbenbüren-Dörenthe (Br.). — Wurde an dieser und

einer anderen Stelle bei Ibbenbüren schon vor fast 40 Jahren von dem damaligen Posteleven Mührdel gefunden und mir mitgeteilt. Später habe ich die Art an beiden Stellen, wo sie zusammen mit *P. minor* sehr reichlich wuchs, auch selbst gesehen (Sch.).

Gentiana campestris L., die von Herm. Müller auf Bergwiesen bei Suttrop gefunden war, ist jetzt auch von mir an der Lied und bei Suttrop auf den Höhen festgestellt (Wi.).

Cicendia filiformis Delarbre. Heisterholz bei Petershagen, nördlich von Minden (We.).

Teucrium Botrys L. findet sich spärlich an den Felshängen am Nordostausgange des Dorfes Elsoff, sonst wurde die Art im Gebiete von Berleburg nicht beobachtet (Bu.).

Veronica polita Fr. wird für die Flora von Paderborn von Grimme (1868) als häufig angegeben, m. E. ist die Pflanze hier aber recht selten. 1894 wurde sie in einem Exemplare von Nölle auf einem Kalkacker im Bockfelde gefunden (Baruch in der Flora von Paderborn [1908] S. 66). Göppner (Flora von Dahl, 1911) gibt sie allerdings von Dahl auf Äckern und in Gärten als $V^3 Z^3$ [?] an; ein Exemplar habe ich von dort nicht gesehen. Ich selbst fand die Art in diesem Jahre zum ersten Male bei Paderborn ganz vereinzelt auf einem Gemüseacker am Wall zusammen mit *Veronica hederifolia* L. (Ba. 16).

Veronica Tourneforti Gmelin. Die Pflanze gewinnt in der näheren und weiteren Umgebung von Warstein ständig an Boden. Ich habe sie außer bei Warstein und Suttrop festgestellt bei Allagen, Belecke, Altenrüthen, Rüthen, Scharfenberg, Wülfte, Alme, Brilon, Brilon-Wald, Olsberg, Bestwig und Hirschberg. An einzelnen Orten, z. B. auch stellenweise bei Warstein, ist sie ein lästiges Unkraut geworden (Wi.).

Veronica Anagallis L. Bei Warstein an verschiedenen Stellen, z. B. am Langebach, am Schorenbach (Wi.).

Matricaria discoidea DC. Adv. Diese Art scheint sich in Westfalen überall auszubreiten. 1909 fand ich sie ziemlich zahlreich auf dem Gelände des Bahnhofs Neubeckum, 1914 in etlichen Exemplaren an der Weser bei Porta, 1916 vereinzelt auf dem Truppenübungsplatz Senne in der Heide bei dem Neuen Lager, in wenigen Exemplaren vor den Schießständen in der Coerheide bei Münster und allenthalben, wenn auch meist nur in einzelnen Exemplaren, auf dem Gelände des Münsterschen Stadthafens (Koe.).

Arnica montana L. findet sich in den Heiden an der Landstraße Rodde-Hörstel. Die Exemplare tragen hier vielfach mehr als die üblichen 3—5 Körbchen; eine Pflanze hatte deren sogar 17! (Br.).

Doronicum Pardalianches L. kommt bei Rheine an zwei getrennt liegenden Stellen am Waldhügel im schattigen Gehölze vor, und zwar je in einem Bestande von etwa 10 qm. Die Pflanze ist hier, wie auch *Euphorbia dulcis*, ohne Zweifel angepflanzt (Br.).

Senecio vernalis W. u. K. (Adv.) fand ich Mitte April 1916 bei Kirchhundem am Bahnhof in etwa einem Dutzend blühender Exemplare (Gö.).

Hypochaeris glabra L. ist nach Grimme (Flora von Paderborn, 1868) für die Umgebung von Paderborn »zerstreut (z. B. sandige Felder und Graspfl. in der Nähe des Wilh.-Berges)«. Von mir wurde die Art zuerst 1916 zwischen Sande und Neuhaus östl. von der Kunststraße auf Sandboden unter Rauhfutter (*Vicia Faba*, *Vicia sativa*, *Avena sativa*, *Pisum arvense*) in wenigen Exemplaren festgestellt (Ba.).

Helminthia echioides Grtn. ist nach Grimme (Flora von Paderborn, 1868) »nur einmal am Chausseegraben oberhalb des Judenkirchhofs gefunden, in den folgenden Jahren nicht wieder »erschieden«. Ich fand sie im September 1913 in wenigen Exemplaren auf einem Kleeacker in der Mönkeloh in der Nähe von Jakobs Scheune — zusammen mit *Centaurea Calcitrapa* L. und *C. solstitialis* L. — und am Brüderkrankenhaus unter *Medicago sativa* L. — Vom Lehrer a. D. Glunz wurde die Pflanze 1916 an der Höpplerbrücke bei Neuhaus in angesäetem Grasland und auch östlich des Elsener Weges, gleich hinter der Infanterie-Kaserne, auf Brachland gefunden (Ba.).

Die Literatur über die Pflanzenwelt Westfalens aus dem Jahre 1915.

Von Otto Koenen-Münster, z. Z. im Sennelager.

Bei seiner langen Dauer zwingt der Krieg alle Kräfte unseres Volkes in seinen Dienst. Für wissenschaftliche Arbeiten und die Tätigkeit in wissenschaftlichen Vereinen bleibt nur wenigen Zeit und Muße. So ist die Zahl der Veröffentlichungen, die für diese Zusammenstellung in Betracht kommen, recht gering geworden. Allerdings ist dabei auch zu berücksichtigen, daß manche Vereine wegen des Mangels an Papier und an Arbeitskräften in den Druckereien den Umfang ihrer Schriften beschränkt oder deren Herausgabe ganz unterbrochen haben.

Die Beschaffung des vorhandenen Materials machte wieder erhebliche Schwierigkeiten, da ich nur während einer kurzen Zeit des Jahres in der Heimat weilte. Was ich an einschlägigen Arbeiten erreichen konnte, ist im folgenden zusammengestellt, was übersehen worden ist, wird in dem Nachtrag aus den Kriegsjahren später zusammengefaßt.

Brockhausen, Heinrich, Professor, Oberlehrer in Rheine.

1. Vegetationsbilder aus der Umgegend von Rheine. II. — 43. J.-B. d. Westf. Prov.-Ver. (Bot. Sektion) f. 1914—15 (Münster 1915) S. 37—43.
2. Bryologische Beiträge aus Westfalen. — Ebenda S. 78—80.

1. Nachtrag zur Laubmoosflora von Rheine. — 2. Das Vorkommen von *Seligeria calcarea* bei Tecklenburg. — 3. Ein Moosparadies in den Baumbergen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1915-1916

Band/Volume: [44_1915-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Otto

Artikel/Article: [Mitteilungen über die Pflanzenwelt des westfälischen Gebietes. IV \(1916\). 118-123](#)